

Beeindruckend präsentiert

Oberveischede Zahlreiche Zuschauer verfolgten Jahresabschlussübung der Feuerwehr



EIN EINGEKLEMMTES UNFALLOPFER WURDE MIT EINER SO GENANNTEN „CRASHRETTUNG“ BEFREIT, DA SEIN KREISLAUF NICHT MEHR STABIL WAR.

„Die Löschgruppe hat in unserem Dorf ein hohes Ansehen mit steigender Tendenz.“

mari ■ Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen – so lautete am Samstag das Szenario der Jahresabschlussübung der Löschgruppe Oberveischede der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe. Auf der Dorfstraße hatte sich ein schwerer Verkehrsunfall ereignet.

Die Einsatzkräfte hatten es nicht weit bis zum Unglücksort, denn das Feuerwehrhaus liegt in unmittelbarer Nähe. So trafen die Rettungskräfte bereits wenige Minuten nach der Alarmierung ein, um technische Hilfe zu leisten. Neben 18 Mitgliedern der Löschgruppe waren vier Mitglieder der Gruppe First Responder – zuständig für die medizinische Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, der mit zwei Sanitätern vertreten war. Denn neben der technischen Rettung war auch die medizinische Versorgung der Verletzten Teil der Übung, deren Austragungsort unterhalb des Feuerwehr-Strohmanns bewusst gewählt wurde. Die Löschgruppe Oberveischede hat in diesem Jahr unter dem Motto „Dein Spind ist noch frei“ sehr aktiv Nachwuchswerbung betrieben.

„Wir haben eine neue Homepage ins Leben gerufen, Flyer verteilt und zwei Schnupper-Übungen durchgeführt. Dabei hätten wir uns allerdings mehr Resonanz erwünscht. Alles in allem sind wir aber zufrieden mit unserer Kampagne. Schon für einen neuen Kameraden hätte sie sich gelohnt, doch wir konnten zwei gewinnen. Aktuell haben wir 26 Aktive, sieben Jungen und ein Mädchen in der Olper Jugendfeuerwehr, davon ein Mädchen, und sechs Kinder in der Kinderfeuerwehr Olpe“, so der Pressesprecher der Löschgruppe Oberveischede, Jan Weiskirch.

Zurück zur Übung, die Löschgruppenführer Matthias Springmann ausgearbeitet hatte: Den Einsatzkräften bot sich ein schreckliches Bild. Ein VW „Polo“ und ein Ford „Fiesta“ waren infolge zu schnellen Fahrens frontal zusammengestoßen. Beide Fahrer, die von der RUND-Gruppe (Realistische Unfall- und Notfalldarstellung) der DLRG Drolshagen gemimt wurden, waren durch die Wucht des Aufpralls in ihren Autos eingeklemmt und mussten von den Einsatzkräften aus ihrer schlimmen Lage befreit werden.

Nach Sichtung der Lage ordnete Einsatzleiter Heiner Junge nach Absprache mit dem Rettungsdienst für den Fahrer des „Polo“ eine „Crashrettung“ an, da sein Kreislauf nicht mehr stabil war. Um den schwer verletzten Fahrer so zügig wie möglich aus dem Autowrack zu holen und dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung zu übergeben, musste die Fahrertür mit dem Spreizer aufgebrochen werden. Das gelang in kurzer Zeit, so dass der verletzte Fahrer behutsam aus dem Auto gehoben werden konnte.

Der eingeklemmte Fahrer des anderen Unfallwagens war noch ansprechbar und zeigte einen stabilen Kreislauf. Hier wurde eine patientenorientierte Rettung vorgenommen. Ein Mitarbeiter des Rettungsdienstes nahm während der Aufbrecharbeiten der Feuerwehr im Unfallauto die Erstversorgung des Verletzten vor. Er legte ihm einen Zugang, versorgte die Wunden und stabilisierte ihn zur Schonung der Wirbelsäule mit einer Halskrause. Dabei sprach er beruhigend auf ihn ein. Beide waren durch Decken vor eventuellen Splittern geschützt.

Die Feuerwehrkräfte schnitten mit hydraulischen Rettungsgeräten zunächst die Frontscheibe heraus, um dann die Karosserie des verunfallten Autos vom Dach, Türen und Säulen zu trennen. Im Fußraum setzten sie einen Pedalschneider ein, um die Pedalen herauszuschneiden, unter denen die Füße des Unfallfahrers eingeklemmt waren. Nachdem das Autodach nach hinten weggeklappt werden konnte, gelang es den Rettungskräften, den Fahrer schonend aus dem Wrack zu heben und ihn medizinisch weiter zu versorgen.

„Im Großen und Ganzen ist die Übung gut gelaufen“, stellte Einsatzleiter Heiner Junge fest, bevor es zum Grillen ins Feuerwehrhaus ging. „Doch sind Übungen auch dafür gedacht, zu schauen, wie wir Abläufe verbessern können. Heute waren es nur Kleinigkeiten. Die Arbeitsbereiche hätten deutlicher getrennt werden müssen, die Geräteablage war zu nah an den Unfallautos. Doch das war wegen der Örtlichkeit nicht so einfach möglich. Am Auto sollten immer nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich Einsatzkräfte sein, um den Patienten nicht noch mehr zu belasten.“

„Gefreut haben wir uns über die zahlreichen Zuschauer“, ergänzte Pressesprecher Jan Weiskirch. Unter ihnen waren auch der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe, Christian Hengstebeck, und sein Vertreter Dirk Meiworm. „Wir müssen unsere Hilfsfristen auch in Oberveischede einhalten. Daher können wir gar nicht auf die Löschgruppe Oberveischede verzichten“, stellte der Wehrführer fest. „Es ist uns deshalb sehr daran gelegen, hier die Nachwuchswerbung mit viel Aufwand zu betreiben und so die Mannschaft, wie sie sich heute beeindruckend präsentiert hat, vorzuhalten.“ Sehr hervorzuheben sei, dass die First Responder sechs Minuten vor dem Regelrettungsdienst am Unfallort sind, um erste lebensrettende Maßnahmen vorzunehmen. „Insgesamt sind die Mitglieder der Löschgruppe Oberveischede sehr motiviert, die Technik ist auf neuestem Stand, und das Gebäude in einem guten Zustand. Das macht Lust auf Feuerwehr. Und die Jungs sind schwer in Ordnung“, meinte Christian Hengstebeck.

„Die Löschgruppe hat in unserem Dorf ein hohes Ansehen mit steigender Tendenz“, stellte Sigrid Mynar vom Arbeitskreis „Dorfentwicklung“ fest. „Ebenso der Förderverein der Löschgruppe, der eine Menge Aktivitäten im Dorf wie zum Beispiel den Osterfeuertanz und die Mitgestaltung der jährlichen Kinderferienaktion übernommen hat. Die Mitglieder sind bei anstehenden Aufgaben im Dorf immer ansprechbar.“
